



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

pruntigam verlichen ist. Er hat die Gaben
durch Genad das du bist ein mit gesell seines
tisch ein mit gesell der reichs und seines schlaf
haus darumb scholte ewiglich verzechen
die parrherzigkeit. Das als Sanctus Bern
hardus spricht. Siben parrherzigkeit hat
got dem sunder erzaigt daraus der mensch
erkennen schol. Die vnseiglich gutigkeit got.
Die erste ist gutigkeit. Das er dem mensche
gar vor vil sunden hat behutt. Die ander
das er den sunder nicht zu hant verdampft
hat. Sunder da der mensch vollendet hat
sein sünd. Do hat fur gelangt sein gutigkeit
und parrherzigkeit. Das er dem mensche
en verwandelt hat sein hertz das in die
ding wurden suß. Die in vor sind bitter
gewest. Das vier. Das er den parrwertig
er menschen auf genommen hat. Das funff.
Das er dem menschen genad verlichen
hat. Das er sich ihm fur enthielt vñ sünde
und sich pesseret. Das sechste. Das er den
menschen hat verlichen genad zu vdienn.
Die sibent. Das er dem menschen hat geb
en hoffnung zu erwerben das ewig lebe
darumb schol der mensch got liebhaben
von ganzem hertzen und von ganzem
sel. 17 #

Das ander das der mensch mercken schol
das sind aufwendige ding. Das der speck
und mensch erkenn wie vnset zeitliche
reichtum sein und zeitlicher gewalt. Vñ
Santo augustinus spricht. Wann es vñ
und her wider so verstaub nicht allem
aus sagen. Sunder aus geschachen dingen.
Wie gar vnset sind zeitlich reichtum von
wandelbertig ist zeitliche erz und wie
jamerig und falsch ist die menschlich glori.

von vnsetikeit zeitlicher und gegenkehren du vn
Krafft